



MITTEILUNGSBLATT 2025



REBBAMUSEUM
AM BIELERSEE

«HOF»

LIGERZ

LIEBE FREUNDE DES REBBAUMUSEUMS

AGENDA 2025

Samstag 3. Mai 2025 Sa – So 17. – 18. Mai 2025	16 Uhr Vernissage mit Apéro zur Saisoneroöffnung während der Schafiser Wyprob präsentiert Pascal Zürcher im Hof seine Weine
Donnerstag 22. Mai 2025	Generalversammlung des Vereins Rebbaumuseum am Bielersee
Sonntag 26. Oktober 2025	16 Uhr Finissage mit Apéro zum Saisonschluss

WEINFESTE AM BIELERSEE 2025

Do 1., Sa 3./So 4. Mai	Tage der offenen Weinkeller am Bielersee
Sa 17./So 18. Mai	Schafiser Wyprob
Sa 7./So 8. Juni	Tüscherzer Wy-Erläbnis
Sa 6./So 7. September	Twanner Weinstrasse
Sa 12./So 14. September	Fête du Vin La Neuveville
Sa 27./So 28. September	Erlacher Läset-Sunntige
Sa 4./So 5. Oktober	Erlacher Läset-Sunntige
Sa 4./So 5. Oktober	Ligerzer Läset-Sunntige – Freier Museumseintritt
Sa 11./So 12. Oktober	Ligerzer Läset-Sunntige – Freier Museumseintritt
Fr–So 24.–26. Oktober	Trüelete Twann

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Museum ist vom Mai bis Ende Oktober 2025 jeweils Samstag und Sonntag von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Für angemeldete Gruppen, für Führungen und Degustationen, Anlässe jeglicher Art sowie Vermietungen von Kellerräumlichkeiten und Sälen steht das Museum das ganze Jahr zur Verfügung.

Auskunft und Reservation

Judith Kaltenrieder, Leiterin der Reservationsstelle
Tel. 032 315 21 32 (Di bis Do 9–11 Uhr) | E-Mail info@rebbaumuseum.ch
www.rebbaumuseum.ch | www.musee-de-la-vigne.ch

Impressum

Redaktion: Heidi Lüdi Pfister | Gestaltung: Reto Wahli | Druck: Ediprim
Titelbild: Skizze einer Weinlese, Bleistift und Feder, anonym, ohne Datum (Inv. RBM1823)



Liebe Freunde und Freundinnen des Rebbaumuseums

Wir freuen uns, Ihnen spannende Neuigkeiten und Entwicklungen aus dem Rebbaumuseum mitzuteilen.

Unsere neue Sonderausstellung widmet sich dem traditionellen Thema der Weinernte. Unter dem Titel «Läset» präsentieren wir eindrucksvolle Kupferstiche, Bilder und Fotografien, die diesen wichtigen Moment im Jahreslauf des Weinbaus dokumentieren. Die Ausstellung wird einen umfassenden Einblick in die Arbeit und die Leidenschaft bieten, die hinter jeder Weinlese steckt. Seien Sie gespannt auf bewegende Impressionen und spannende Geschichten!



Dank eines Stelleninserats konnten wir neue engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, die künftig Führungen übernehmen. Auch unser Kassenteam wurde verstärkt, sodass wir unsere Besucherinnen und Besucher noch besser betreuen können. Diese personelle Erweiterung entlastet unsere Weinbaubetriebe erheblich und ermöglicht uns, weiterhin ein vielfältiges und hochwertiges Angebot anzubieten.

Unsere 5 Weinbaubetriebe leisten einen wichtigen Beitrag für den Betrieb im Rebbaumuseum. Um ihnen eine angemessene Plattform zur Präsentation ihrer Produkte zu bieten, planen wir die Einrichtung eines Shops im historischen Gewölbekeller des Museums. Dort werden Besucherinnen und Besucher künftig die Möglichkeit haben, edle Tropfen und regionale Spezialitäten direkt vor Ort zu erwerben.

Wir sind dem Lotteriefonds des Kantons Bern zu grossem Dank verpflichtet. Dank dieser Unterstützung konnten wir im vergangenen Jahr das Dach des Anbaus neu decken und isolieren. Zudem konnte ein neuer Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern abgeschlossen werden, welcher die langfristige Erhaltung der Liegenschaft sichert und uns ermöglicht, unser kulturelles Engagement fortzusetzen.

In diesem Jahr wird es kein traditionelles Hoffest zur Saisoneroöffnung geben. Stattdessen laden wir Sie herzlich zur Vernissage unserer neuen Sonderausstellung «Läset» ein. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse und freuen uns, Sie bald im Rebbaumuseum begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüssen
Der Vorstand

LÄSET | LES VENDANGES

DIE TRAUBENERNTE IN STICHEN, BILDERN UND FOTOGRAFIE
NEUE AUSSTELLUNG

In den Schränken des Rebbaumuseums lagert eine unglaublich reichhaltige Sammlung von Stichen, Lithografien, Zeichnungen, Bildern und Fotografien. Zum Thema Läset haben wir eine bunte Palette von diesen Abbildungen in Szene gesetzt.



Autumnus, Druckgrafik von Jan Sadeler, um 1580 (Inv. RBM1845)

Die Kupferstiche und Lithographien stammen meistens aus der Sammlung von Hermann Heberlein, der über Jahrzehnte nicht nur Bücher sondern auch Bilder zu Wein, Reben und Trauben zusammentrug. Der älteste Stich stammt aus dem 15. Jh. Auf den alten Stichen wird der Herbst (Autumnus) oft mit der Ernte von Trauben gleichgesetzt und Bacchus - mit Trauben und Rebenblättern reich bekränzt - thront zufrieden und satt im Vordergrund. Der Weingott Bacchus wird aber nicht nur als betrunkenener, weinbekränzter alter Mann dargestellt. Der Herbst kann auch als Jüngling und – ganz selten – auch als weibliche Jahreszeit-Allegorie auftreten.

Der 'einfache Mann' - die Arbeiter und die Leserinnen selbst sind in den älteren Abbildungen – wenn überhaupt – nur im Hintergrund zu sehen. Erst langsam rücken sie ins Zentrum. Aber die Traubenlese wird oft romantisierend und idyllisch dargestellt: Adrett in wallende Roben oder in bunte Trachten gekleidete Mädchen stehen im Rebberg zum Trauben schneiden. Junge kräftige Männer tragen Brenten im Rebberg und füllen die Züber und Traubenpressen im Keller. «Nun, endlich kommt der Freudentag. Das ist ein sprühend frohes Fest und eines mühsamen Jahres reicher Segen.» Schmerzensde Rücken werden schnell vergessen.



Les Vendanges, L.E. Le Roux nach einer Vorlage von J.F. Gigoux, um 1835 (Inv. RBM 1834)



Läset in der Kellerei Engel&Hubacher in Kleintwann, um 1925 (Nachlass Albert Stumpf, Burgerbibliothek Bern)

Über Lithografien, Zeichnungen, Ölbilder, Aquarelle und im 20. Jh. dann Fotografien führen uns die verschiedensten Bilder von Weinernten bis zum heutigen Tag. Sind die Fotografien vertrauenswürdiger? Stehen die Läsetlüt nicht extra schön in der Reihe, oft im Sonntagsstaat, um sich ablichten zu lassen? Läset gab es auch bei Regen und Schnee und die Ernte fiel viel zu oft schlecht und mangelhaft aus.

Dokumente zeigen uns, dass die Missachtung des Lesebanns mit Bussen belegt wurde und die reifenden Trauben durch sogenannte Rebhüter oder Bannwarte bewacht und geschützt werden mussten. Der Lesebann (Verbot des Betretens des Rebberges bis zum gemeinsamen Beginn der Ernte, bzw. Verbot des verfrühten Traubenlesens) wurde erst mit dem neuen kantonalen Gesetz über den Rebbau von 1995 aufgehoben und ist in den Erinnerungen noch durchaus präsent. Der Beginn der Ernte wurde durch eine Kommission festgelegt. Er konnte zeitlich durchaus variieren und weit auseinanderliegen. Aus La Neuveville kennen wir extreme Daten: 1822 begann die Ernte bereits am 7. September, im Jahre 1816 hingegen begann die Ernte erst am 30. Oktober. Es war das «Jahr ohne Sommer» nach dem Ausbruch

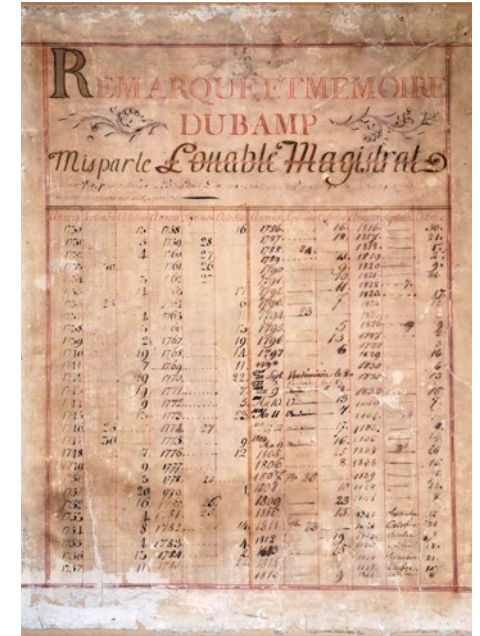


Tableau de ban pour vendanges à La Neuveville, 1750-1848 (MAH La Neuveville)

des Vulkans Tambora in Indonesien 1815. Um den kulterbunten Reigen von Läset-Bildern abzurunden dürfen auch Erntedarstellungen auf Weinetiketten nicht fehlen.

Heidi Lüdi Pfister

Wir suchen Fotografien

Gerne möchten wir unsere Läset-Sammlung mit Fotos aus dem 20. Jh. ergänzen und Ihre Bilder in unsere Sammlung aufnehmen. Nach dem Digitalisieren geben wir sie Ihnen gerne zurück.

Haben Sie in Ihrem Familialalbum noch Bilder vom Läset?

Bitte melden Sie sich im Rebbaumuseum oder über museum@rebbaumuseum.ch Vielen Dank!

URSULA GEIGER (17. MÄRZ 1944 – 1. JANUAR 2025)



Mit grossem Bedauern haben wir vom Hinschied von Frau Dr. med. Ursula Geiger vernommen.

Nach dem Studium in Basel und wichtigen Berufsjahren im Tessin praktizierte Frau Dr. Geiger als Allgemein- und Hausärztin in Twann. Sie wohnte in ihrem Elternhaus in Ligerz. Die Enkelin des Kunstmalers Dr. Ernst Geiger nahm im November 2000 Einsitz in die Stiftung Rebbaumuseum am Bielersee. Sie folgte damit als Vertreterin der Familie Geiger ihrem verstorbenen Onkel Dr. Wolfgang Geiger. Ab 2009 war sie Vizepräsidentin der Stiftung.

Durch ihre Krankheit gezwungen ihren Wohnsitz in Ligerz aufzugeben, zog sie nach Solothurn. Sie blieb ihr Leben lang mit Ligerz und dem Hof sehr verbunden und nahm – solange es ihre Krankheit erlaubte – regen Anteil an den Geschicken des Museums. In den letzten Jahren war es

ihr jedoch praktisch nicht mehr möglich, an den Sitzungen teilzunehmen. Ihre Krankheit zwang sie schliesslich auch, per Ende 2023 den Rücktritt aus dem Stiftungsrat zu erklären.

Wir schliessen uns von ganzem Herzen den Dankesworten des Präsidenten der Stiftung Rebbaumuseum am Bielersee Mario Annoni an, die dieser anlässlich des Rücktritts von Ursula Geiger schrieb:

« Je tenais, en ma qualité de président de la fondation, à t'exprimer d'ores et déjà tous mes regrets quant à ce retrait. Je comprends ta décision mais les circonstances qui la motivent me peinent profondément. Pendant plusieurs années, tu t'es engagée avec passion et avec toute la finesse de ta personne en faveur de notre fondation. Notre conseil de fondation a bénéficié de tes connaissances approfondies non seulement de notre région du Lac mais aussi de ses habitants dont tu sais saisir la personnalité avec une grande sensibilité. Partager des échanges avec toi sur le Hof, son histoire et celle de ta famille, sur la préservation et la mise en évidence de notre héritage culturel fut, pour moi et tous les collègues du conseil de fondation, un enrichissement permanent. Tes conseils et ton humanisme ont été d'une grande contribution au développement prospère du Rebbaumuseum Hof am Bielersee. Je te remercie, Chère Ursula, de ton dévouement et de ton engagement en faveur de notre institution. »

NEUERWERBUNGEN DES REBBAUMUSEUMS 2024

Neueingänge von Bildern und Zeichnungen



unbekannt, Der Hof mit Tor (Inv. RBM1801)

- Unbekannt, Der Hof mit Tor, o.D., um 1900.
- Otto Clélin, Altes Schützenhaus von Ligerz, o.D.
- Lancelot Dieudonné, Vue de l'île Saint-Pierre / Ansicht der Sankt Petersinsel von Süden, Druckgrafik um 1850
- Karl Hännly: Twanner Flue mit Insel, Aquarell, o.D.

Neueingänge von Büchern

- Paul Aeschbacher, Die Grafen von Nidau, 1924
- André L. Simon, Bibliotheca bacchica, Bibliographie raisonnée des ouvrages imprimés avant 1600 et illustrant la soif humaine sous tous ses aspects, chez tous les peuples et dans tous les temps, Faksimilie 1972 der Ausgabe von 1927
- Twann-Ligerz-Tüscherz am Bielersee: Wegweiser durch die drei Gemeinden am See, hg. Verkehrs- und Verschönerungsverein Twann und Umgebung, 1953
- Bielerseebuch 1958, hg. Verein Bielerseeschutz
- Marianne Schneeberger-Baehler, Christian Fellmann, Die Fee im Weinberg. Eine Geschichte mit Erklärungen zum besseren Verständnis des Berufs des Winzers, 2024



Otto Clélin, Altes Schützenhaus von Ligerz, o.D. (Inv. RBM1795)

Neueingänge von Archivalien und Objekten

- Busbescheid betr. Lesebann, 1981
- ExLibris: F.HN.V. LIGERZ, mit Familienwappen, um 1820



ExLibris «F.Hn.v. Ligerz», um 1820 (Inv. RBM1817)

- Kassa-Bücher und Journale der Fa. Frauchiger Weine in Ins, 1907 und 1920
- Kontobuch (Einkauf en gros) der Weinhandlung Fa. Ritter Biel und Brügg, 1936 bis 1944
- Korrespondenz/Briefumschläge von und an Oskar Binz
- div. Ansichtskarten
- div. Weinetiketten
- Blechkanne
- Burgunderkanne
- Collage «Schweiz in Flaschenkorken»
- Fässli
- div. Fasshähne aus Holz und Messing
- Flaschenabfüllgerät «Klavier»
- Fuchsschwanz
- Gertel
- Holzhammer
- genagelte Lederschuhe
- Rebschere
- Schaber
- Schaufel
- zwei Spundbohrer
- zwei Rückspritzpumpen Trost
- Tragkorb für zehn Weinflaschen
- Manueller Verkorker
- Werbetafel Weinflasche



Werbetafel Weinflasche
«Inser / Pinot noir / W. Frauchiger / Ins»

Donatoren | Spender und Spenderinnen

Nick Bösiger, Andreas Fiechter, Peter Fiedler, Hans-Ulrich Martin, Marlis Meier, Hanspeter Mürset, Hansjürg Ritter, Margrit Wick-Werder.

Bei der ehemaligen Fa. Frauchiger Weine & Getränke in Ins durften wir eine ganze Serie von Archivalien und altem Werkzeugen abholen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spender herzlich.

Bitte benutzen Sie den nebenstehenden Einzahlungsschein für Ihren Mitglieder- und Unterstützungsbeitrag. Herzlichen Dank.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH97 0900 0000 2501 1842 9
Rebbau-Museum
2514 Ligerz

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH97 0900 0000 2501 1842 9
Rebbau-Museum
2514 Ligerz

Zusätzliche Informationen
Mitgliederbeitrag / Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF



BEREITS MITGLIED?

Unterstützen Sie das Rebbaumuseum am Bielersee!

Helfen Sie uns, das Museum als zeitgemässen und attraktiven Ort der regionalen Weinbaukultur zu erhalten. Sie tragen damit zur regionalen Identität, zum kulturellen Erbe und einem angepassten Tourismus in einer zweisprachigen Region bei.

Mit Ihrem Mitgliederbeitrag von CHF 25.– (CHF 50.– für Institutionen) unterstützen Sie das vergangene und zukünftige Engagement der vielen Museumsmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, der Winzerfamilien und vielen weiteren Helfern, die sich für diesen Ort des kulturellen Erbes der Region einsetzen.

Herzlichen Dank für Ihren Mitgliederbeitrag und/oder Ihre Spende auf das PK 25-11842-9, Rebbaumuseum am Bielersee, Schafis, Bielstrasse 66, 2514 Ligerz.

DÉJÀ MEMBRE?

Soutenez le musée de la vigne du lac de Biemme!

Aidez-nous de maintenir le musée contemporain et attractif, ainsi comme lieu de la culture viticole régionale. Vous assistez à l'identité régionale, le patrimoine culturel et un tourisme adéquat dans une région bilingue.

Avec votre cotisation annuelle de CHF 25.– (CHF 50.– pour les institutions) vous soutenez l'engagement passée et future et le travail des collaborateurs et collaboratrices du musée, des familles vigneronnes et nombreux autres personnes, qui se remuent pour ce lieu de patrimoine culturel régional.

D'avance un grand merci pour votre cotisation ou/et votre don au CCP 25-11842-9, Musée de la Vigne du lac de Biemme, Chavannes, Route de Biemme 66, 2514 Gléresse.



AUSSTELLUNG EXPOSITION

LÄSET | LES VENDANGES

**DIE TRAUBENERNTE IN STICHEN,
BILDERN UND FOTOGRAFIEN**

3. Mai – 26. Oktober 2025

Sa/So 13.30 bis 17 Uhr oder auf Anfrage

Vernissage

**3. Mai 2025
16 Uhr**



**REBBAUMUSEUM
AM BIELERSEE**

«HOF»

LIGERZ

Schafis | Bielstrasse 66 | 2514 Ligerz | info@rebbbaumuseum.ch | www.rebbbaumuseum.ch